

## Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Berlin, 5. Juni 1845

Privatbesitz

[Berlin, den 5. Juni 1845]<sup>1</sup>

Lieber Herzens Sohn! Wir dürfen Dir an Deinem Geburtstag<sup>2</sup> nicht fehlen u[nd] machen uns den 5t[en] schon auf, damit Dich den 7t[en] unsre Wünsche u[nd] Grüße erreichen. Gelobt sey Gott bei jeder Wiederkehr dießes Tages, der so viel, so unaussprechlich viel Gutes an uns gethan hat – mir meine lieben Söhne geschenkt u[nd] dazu Kräfte u[nd] Gaben! – u[nd] Deine Gesundheit erhalten u[nd] Dich so väterlich so über alles Bitten u[nd] Verstehen geleitet – Denke ich an die wunderbare Führung wie Du von dem Schulmann zum Professor in Rostock gekommen bist. Freue Dich mit mir u[nd] danke mit mir u[nd] gehe Dein ganzes Leben hindurch u[nd] sieh doch in allem die treue Vaterhand die Dich zuerst geliebt u[nd] die Dich ganz zu sich ziehen möchte, in lauter Liebe – – Wenn wir nur erst lernen danke, so vergessen wir vor allem Dank das Klagen – Es muß uns ja alles zum Besten dienen, wenn Du nur auch weiter strebst u[nd] noch eine Zeit aushalten mußtest so muß es auch zu etwas gut seyn – mach mir nur ja kein saures Gesicht u[nd] lobe u[nd] danke, so wirst Du guten Muths seyn – u[nd] Deine Arbeit gesegnet seyn. – Gott segne u[nd] fördere Deine Arbeit von der Du hoffst daß sie Dir weitere Wege bahnen soll – wie lange wirst Du noch daran gebunden seyn? – Manuels Hochzeit ist wohl Ende Juni oder Anfangs Juli, der Vater kan[n] den Tag nicht lange vorher bestimmen – den 10t[en] – 15t[en] Juli wollen die Eltern nach Collberg. 8 Tage später gehn die jung Verheuratheten hin, um den 23t[en] wo Vaters Geburtstag<sup>3</sup> ist dort zu seyn – Ob Du | nun länger oder kürzer hier bleibst? – je länger je lieber, Du solltest bei mir auch Ruhe u[nd] Stille zur Arbeit finden – Ich reise wohl erst, wenn ich reise mit Immanuel gegen Mitte August nach N[ürn]b[er]g – Allein zu reisen, hab ich keinen rechten Muth mehr – Es ist auch eine Einladung an die Nürnberger ergangen, ob nicht Eines zur Hochzeit kommen will. Doch glaub ich nicht daran, daß die Schwebeweglichen N[ürn]b[er]ger sich aufmachen – Die kleinen Kinder binden die Frauen u[nd] da wir versprochen haben zu kommen, erwarten sie uns. Da solltest Du freilich nicht fehlen – doch begreif ich wohl, erst muß Du mit Deiner Arbeit fertig seyn u[nd] eher sollst Du Dich auch nicht nach den Bewußten umsehen – bis Du Zeit hast Dich zu verlieben – (Ich will ihren Namen nicht wissen).

Zu meiner Freude hör ich, daß Fr[au] v[on] Senff sich wieder mit ihrem Mann u[nd] Kindern vereint, indeß sich in meiner nächsten Nachbarschaft im Schneiderischen Haus eingemietet haben. – Da werd ich sie ja kennen lernen! Sie findet ja auch hier eine Lutherische Gemeinde u[nd] wird auch Goßner zu dem der He[rr] v[on] Senff in die Kirche u[nd] zu H[ei]l[ig]em Abendm[ahl] geht, gerne hören – Bezeuge ihr meine herzliche Freude darüber –

Eine weitere Neuigkeit ist, daß unser l[ieber] Göschel President des Consistoriums in Sachsen geworden ist, u[nd] nach Magdeburg kommt – Er scheint mit besonderer Vorliebe diesen Ruff angenommen zu haben; er war hier zu sehr bedrängt u[nd] in zu vielerlei hineingezogen – doch wird er von s[einen] Freunden hier, unter die ich mich zähle, sehr vermißt werden – Er grüßt Dich herzlich u[nd] wird Dich wohl nicht mehr hier sehen weil er schon im Laufe d[ieses] M[onat]s geht – Sie | geht, bis er eine Wohnung gefunden hat, nach Heringsdorf.

---

1 Der Brief ist nicht datiert, aber der Bezug auf die bevorstehende Hochzeit Immanuel Hegels (1814-1891) am 3. Juli 1845 verweist unzweifelhaft auf das Jahr 1845. Als Absendetag für den Brief wird zu Beginn der „5t[e]“ genannt, damit Karl Hegel ihn am 7. Juni erhält.

2 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

3 Eduard Heinrich Flottwell (1786-1865) wurde am 23. Juli 1786 in Insterburg geboren.

Die Eltern Flottwell sind seit einigen Tagen in Merseburg bei Trinkler – Er in Geschäften – Klärchen ist seit einigen Wochen wieder hier, und scheint Gottlob vollkommen wieder hergestellt, sie ist heiter u[nd] ganz so wie früher, u[nd] ist glücl[ich] wieder bei den ihrigen zu seyn, von denen sie sich so innig geliebt sieht – Nun wieder doch auch mit mehr Ergetzungen u[nd] Heiterkeit die Anstalten zu Friederikens Hochzeit betreiben – Vater u[nd] Mutter gehen u[nd] machen die Einkäufe – die Wohnung ist geputzt u[nd] gekehrt u[nd] gestrichen u[nd] wird nun aufs schönste meublirt – So wirds endlich doch zum Ziele kommen – Manu hat mit vieler Gedult warten u[nd] eins nach dem andern heraus ziehen müssen – daran Du Dir im gleichen Fall ein gutes Beispiel nehmen kannst –

Dir mein Herzens Alterchen – (Junge darf ich ja nicht mehr sagen) schick ich hier eine Hochzeits Weste (zu M[anuel]s Hochzeit) u[nd] leinwandene Chemisetten, die haltbaren u[nd] hemdartigen sind als die [...] <sup>4</sup> – zum Geburtstags Präsent. Soll ich Dir nicht auch Hemden besorgen, Du sagtest mir daß Du bald dergl[eichen] brauchtest – Willst Du an den Hemden feinere Manschetten u[nd] Kragen? Ich ließ in Manuels Hemden forn auch von feinerem Leinwand gelegte Falten einnähen, so daß das Hemd ohne Chemisett getragen werden kann – Willst Du solche mit oder ohne? – so sollst Du sie fertig finden wen[n] Du früher kommst – 12 oder 6?

Du sollst über meinen Ausstattung Sorgen für M[anuel] nicht zu kurz kommen – bis Du mir die Freude machst Dich ausstatten zu dürfen – |

Sage mir ob Du mir Federn schon bestellt hast? Sollte es mit zu vielen Umständen verknüpft seyn, so lasse es – es gibt auch hier Federn – Nur laß mich bald darüber das gewisse wissen. Fr[au] Prof[essor] Becker hab ich leider noch nicht gesehen. Manuel suchte sie auf, fand sie aber nicht – Ich hoffe sie kommt noch vor ihrer Abreise zu mir u[nd] da versprech ich Discretion u[nd] werde nichts fragen u[nd] will nichts hören, als was Du mir selbst anvertraust –

Mit meiner Gesundh[eit] geht es leidl[ich] gut – ich sehe wohl aus – schlafe, esse, ruhe – aber doch bin ich noch immer so bald ermüdet u[nd] leicht nerveus angegriffen – der alte Bello<sup>5</sup> war auch vorübergehend wieder da – doch will ich auch dafür, daß es noch so gut geht Gott danken – Es ist ja ein Wunder daß ich noch lebe!

Franzens die alten Getreuen grüßen Dich schönstens. Es ist jetzt herrlich grün in unserem Garten – ich sitze viel im Freien in der Laube wo es des Vormittags am schönsten ist – u[nd] am ruhigsten, Nachmittag gleicht der Garten oft einem Gesellsch[afts] Garten, meistens Juden die sich eingemietet haben u[nd] die ihre Freundschaft besucht –

Was sagst Du zu den Bewegungen in der Katholischen u[nd] evan[gelischen] Kirche? Ich lese täglich was die Zeitungen berichten mit Spannung was da kommen u[nd] von allen dem bleiben wird – doch ist solche Bewegung der Indifferenz die wir erlebt haben weit [...] <sup>6</sup> – es regt sich Leben auch im Widerspruch u[nd] es wird sich die Spreu vom Weizen sichten – Die Pastoral Versaml[ung] hier war sehr gesegnet – übers Jahr ist Wichern dazu geladen –

Nun liebes Geburtstags Kind sey mir gesegnet u[nd] geküßt – Wir wollen Deiner an Deinem Geburt[stag] recht in Liebe gedenken – Gott segne u[nd] behüte Dich lieber lieber Herzens Sohn! |

[P. S.] Die Chemisetten hab ich geschnitten u[nd] geplättet da hast Du doch was von der Hände Arbeit der Mutter –

---

4 Nicht zu lesendes Wort.

5 Wohl umgangssprachlich für Husten.

6 Nicht zu lesendes Wort.

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)  
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria\\_5857](#)  
Becker [= Becker, Catharina Barbara, verh. Schlesinger] [beckercatharina\\_21551](#)  
Flottwell [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] [flottwellauguste\\_9205](#)  
Franzens [= Franz, Anna] [franzanna\\_8121](#)  
Franzens [= Franz, Johannes] [franzjohannes\\_5760](#)  
Goßner [= Goßner, Johannes Evangelista] [gossnerjohannes\\_2786](#)  
Göschel [= Göschel, Karl Friedrich] [goeschelkarl\\_2953](#)  
Kindern [= Senfft-Pilsach, Elisabeth] [senfftpilsachelisabeth\\_5445](#)  
Kindern [= Senfft-Pilsach, Ida Maria, verh. Glasenapp] [senfftpilsachida\\_8873](#)  
Klärchen [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara\\_7749](#)  
Mann [= Senfft-Pilsach, Ernst Karl Wilhelm] [senfftpilsachernst\\_2049](#)  
Manuels [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)  
Senff [= Senfft-Pilsach, Ida Henriette Caroline, geb. Oertzen] [senfftpilsachida\\_5606](#)  
Sie [= Göschel, Mathilde, geb. Dalwigk] [goeschelmathilde\\_5736](#)  
Trinkler [= Trinkler, Friedrich Theodor] [trinklerfriedrich\\_6054](#)  
Vater [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard\\_4234](#)  
Verheuratheten [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike\\_7013](#)  
Wichern [= Wichern, Johann Hinrich] [wichernjohann\\_3410](#)

### *Orte*

---

Berlin [= Berlin] [berlin\\_9222](#)  
Collberg [= Kolberg] [kolberg\\_8220](#)  
Heringsdorf [= Heringsdorf] [heringsdorf\\_1925](#)  
Magdeburg [= Magdeburg] [magdeburg\\_9447](#)  
Merseburg [= Merseburg] [merseburg\\_9130](#)  
Rostock [= Rostock] [rostock\\_9435](#)  
Sachsen [= Sachsen] [sachsen\\_2360](#)

### *Sachen*

---

Chemisetten [= Chemisette] [chemisette\\_1484](#)  
Consistoriums [= ] [Konsistorium](#)

### *Quellen und Literatur*

---

#### Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc\\_0023](#)